

Koordinationsitzung Sinnesbehindertenverbände

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **106 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Koordinations-sitzung Sinnesbehindertenverbände

Am 2. Februar 2012 treffen sich bei sibirischen Temperaturen im Fernsehstudio Zürich Exponenten der Sinnesbehindertenverbände mit VertreterInnen von SRG und Teletext zur jährlichen Aussprache im Zusammenhang mit der Gewährleistung des barrierefreien Zugangs zu Sendungen des Schweizer Fernsehens.

Gion Linder nimmt Bezug auf die Leistungen 2011. Insgesamt seien in der Deutschschweiz 8264 Sendestunden untertitelt worden, 2% weniger als im letzten Jahr, mithin eine Quote von 34,2%. In der ganzen Schweiz seien total annähernd 20'000 Stunden Sendezeit untertitelt worden, etwa 4% weniger als im Vorjahr. Die Quote beträgt folglich für die ganze Schweiz 34,2%. Damit wird die Zielvorgabe in der Gesetzgebung von einem Drittel geringfügig überschritten, was positiv zu vermerken ist. Linder macht geltend, der gesetzlich vorgegebene Drittel sei bereits im Oktober 2009 erreicht und bisher immer übertroffen worden.

Der im Jahr 2011 festgestellte Rückgang sei auf den Umstand zurückzuführen, dass die Generaldirektion der SRG Teletext angehalten habe, zurückhaltend zu sein. Die Leistungen seien stabilisiert worden. Die Quote von 33,333% werde in allen drei Sprachregionen erreicht. Welche Sendungen untertitelt würden, falle in die Entscheidungskompetenz der Studioleitenden.

Die Untertitelungen werden nach den folgenden fünf Regeln gesetzt:

- Hauptabendprogramm ist untertitelt (sogenannte prime time)
- Sportsendungen am Wochenende werden ab 12 Uhr untertitelt (bei Skirennen wird indes immer auch schon der 1. Lauf untertitelt, der meistens vor 12 Uhr stattfindet. Ebenso werden alle Finals in Tennisturnieren untertitelt – ausser sie finden mitten in der Nacht statt)
- Schweizer Sendungen werden prioritär untertitelt
- Wichtige Sendungen werden prioritär untertitelt
- Eine Auswahl von Sendungen für Jugendliche wird untertitelt

Stolz gibt Linder bekannt, dass die Verbesserung der Spracherkennung zu Stande gekommen sei.



Gion Linder, Leiter Koordinator Untertitelungen bei Teletext.

Zielvorgaben 2012

- Ein Drittel der Sendezeit ist mindestens untertitelt
- Die Programmgrundsätze (fünf Regeln) bleiben bestehen
- Weitere Verbesserung der Spracherkennung nach dem sog. NER-Modell (vgl. nachstehende Erläuterung in Bezug auf das NER-Verfahren)

NER-Modell

Das NER-Modell ist eine Methode zur Bestimmung der Genauigkeit von Live-Untertiteln im Fernsehen oder bei Veranstaltungen, welche mit Spracherkennung erstellt werden. Die drei Buchstaben stehen für number, edition error und recognition error. Sie ist eine Alternative zum traditionellen WER-Modell (Word Error Rate, Wortakkuratheit).

Das NER-Modell beinhaltet eine Formel zur Bestimmung der Qualität von Live-Untertiteln: ein NER-Wert von 100 heisst, dass der Inhalt vollkommen richtig wiedergegeben wurde. Zur Berechnung wird die Gesamtzahl der Wörter der Live-Untertitel genommen und davon die Editier- und die

Erkennungsfehler (verursacht durch mangelhafte Spracherkennung) abgezogen. Diese Zahl wird durch die Gesamtzahl der Wörter der Live-Untertitelung dividiert und mal hundert multipliziert.

$$NER - Wert = \frac{N - E - R}{N} * 100$$

Dabei bedeutet:

- N (number) = Gesamtzahl der Wörter der Live-Untertitelung
- E (Edition error) = Editierfehler
- R (Recognition error) = Erkennungsfehler

In der Schweiz wird dieses Messverfahren beim öffentlichen Fernsehen bereits angewendet. Andere Länder haben auch Interesse signalisiert.

Dieses Verfahren ist von Pablo Romero-Fresco entwickelt worden, der in London an der Roehampton University unterrichtet.

Umstellung auf HD

Am 29. Februar 2012 stellt SRG auf HD um. Zum ersten Mal bringe das digitale Fern-



Michel Bodmer von SRF macht Ausführungen zu den gebärdeten Sendungen.

sehen somit einen Vorteil, ist Gion Linder überzeugt. Denn nach dem 29. Februar 2012 sei ein Produktnutzen gegeben, und die Qualität des Fernsehens steige. Mit grosser Wahrscheinlichkeit werde das analoge Fernsehen im Jahr 2016 definitiv abgeschaltet. Linder weist darauf hin, dass man seitens Teletext generell behilflich sein möchte, damit die Untertitelungen gut zugeschaltet werden könnten. Am 20. März 2012 finde diesbezüglich eine Veranstaltung im Fernsehstudio Zürich statt.

Sendungen im Internet

Erfreulich zu vernehmen ist, dass im Internet downloadbare Sendungen von SFTV ab Anfang 2013 untertitelt vorliegen werden. Endlich!

Die Tagesschau mit Gebärdenspracheinblendung im Internet wird heute sehr viel – vor allem von jüngeren Gehörlosen genutzt.

Gebärdete Sendungen

Michel Bodmer legt dar, dass die Möglichkeit zur Gebärdensprachdolmetscheinblendung gleichzeitig noch Untertitel zuzuschalten, auf gutem Wege sei. Dieses Bedürfnis sei von diversen Gehörlosen angemeldet worden mit der Begründung, damit könne die Lesekompetenz verbessert werden bzw. es handle sich dabei um ein

geeignetes Hilfsmittel, die Gebärdensprache zu lernen.

Daniel Hadorn, Vertreter des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB-FSS macht geltend, die Dolmetscherqualität werde als sehr gut eingestuft. Es gebe kaum negative Kritik. Höchstens ältere Gehörlose, die nicht so gebärdensprachkompetent seien, hätten eventuell ganz vereinzelt etwas moniert.

Audiodescribte Filme für Sehbehinderte

Im Jahr 2011 sind 13 Schweizer Filme audiodescribiert worden. 60 ausländische Produktionen – davon sehr viele Tatort-Krimis wurden ebenfalls mit Audiodescription ausgestrahlt.

Zu diskutieren gibt kurz, ob es einen Unterschied gebe zwischen einer Radioübertragung eines Fussballmatches und einer audiodescribierten Fernsehübertragung eines Fussballspiels. Natürlich gibt es einen sachlich begründeten Unterschied: Der Radiokommentator vermittelt zusätzliche Hintergrundinformationen über das Leben der Spieler, ihre Befindlichkeiten etc. wohingegen bei der Audiodescription lediglich das objektive Geschehen auf dem Fussballfeld geschildert wird.

Im Anschluss an den informativen Austausch laden SRG und Teletext die VertreterInnen der Behindertenorganisationen zum Apéro. Dort bietet sich eine gute Gelegenheit, mit dem sympathischen neuen Leitungsteam von pro audito schweiz, Präsident Georg Simmen und Geschäftsführerin Christine Leimgruber, ungezwungen ins Gespräch zu kommen.

[lk]



Das neue Leitungsteam von pro audito schweiz, Präsident Georg Simmen und Geschäftsführerin Christine Leimgruber.